Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 3 (1909)

Heft: 6

Buchbesprechung: Büchertisch

Autor: Wernle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prostitution konzessionieren, wird vom "Essor" mit Recht betont. L.

Städtiche Crinkerfürsorge hat bie Stadt Bielefeld eingerichtet. Ende 1905 wurden 27 gebildete Damen als ehren= amtliche Trinkerfürsorgerinnen in den Dienst ber Stadt berufen; jede hat ein bestimmtes Stadtrevier, deren Trinker= familien sie regelmäßig zu besuchen hat. Sie nimmt sich in erster Linie der Fa= milie an, die ihr auf privatem Wege bekannt werden und sucht einzugreifen, bebor sie wegen Trunksucht eines Gliedes mit der Polizei in Konflikt ge= fommen find und sucht weiterem Berunterkommen vorzubeugen. Andere Fälle werden ihr amtlich burch die Polizei zugewiesen, nachdem diese offiziell, wegen Familienvernachlässigung, Gemeingefähr= lichkeit 2c. Trinkerfürsorge verfügt hat. Ueber jede Familie, die ihrer Obhut unterstellt ist, führt die Fürsorgerin ein Journal. In regelmäßigen Situngen beraten die Fürsorgerinnen gemeinsam mit den zuständigen Bolizei= und Armenpslegeorganen und privatim in Bestämpfung des Alkoholismus tätigen Bersonen über die zu treffenden Maßzregeln. Die Fürsorge besteht in Bersanlassung zur Abstinenz, eventuell Bersorgung in einer Trinkerheilanstalt, Besratung und Unterstützung der Familiensglieder des Trinkers, Bermittlung von Kuren, besserziehung der Kinder. So wird die Bekämpfung des Alkoholismus siestematisch an die Hand genommen. Die Erfolge sind erfreulich. Berschiedene andere Städte sind dem Beispiele von Bielefeld gefolgt.

(Nach Evang.=Sozial Nr. 3.)

Büchertisch.

Zum Calvinfest. Um 10. Juli diefes Jahres wird der 400jährige Geburtstag des Reformators Calvin gefeiert werden und manche Lefer auch diefer Zeitschrift werden bei diefem Unlag ben Bunfc haben, fich über den fo viel geliebten und gehaßten Mann zu unterrichten. Eine Menge von kleineren Calvinschriften find bereits erschienen, aber gang wenige von größerm Wert und aus wirklicher Rennt= nis des Mannes. Gine furze Uebersicht gibt das religionsgeschichtliche Bolksbuch von A. Baur, Johann Calvin (Mohr, Tübingen, 70 Cts.), aber es leibet nicht nur an seiner Rurze, sondern mehr noch an einer merkwürdig ungeschickten Stoff= wahl, bei der über Unwichtigem das Wichtigste zu kurz kommt; ich zweisle, ob die weltgeschichtliche Größe Calvins einem Leser hier zum klaren Bewußtsein kommen wird. Da einer Menge unferer fogenannten Gebilbeten die Berbrennung Servets in Genf die einzig be= fannte Tat Calvins ift, sei solchen der Vortrag von Frit Barth, Calvin und Servet (Franke, Bern, 60 Cts.), nach= drücklich empfohlen, der objektiv und ge= recht den ganzen Hergang und die han-

belnden Personen schildert. Weitaus das Beste, was bis jetzt über Calvin er= schienen ift, muß die in ben Schriften bes Bereins für Reformationsgeschichte foeben veröffentlichte Schrift von August Lang, Johann Calvin (Leipzig, Berein für Reformationsgeschichte, Fr. 3.20), ein Lebensbild zu feinem 400jahrigen Be= burtstag, genannt werden, von einem ber allerersten lebenben Calvinkenner verfaßt aus ber genauesten Quellen= fenntnis heraus; ein Buch, bas bleiben wird, wenn das meiste andere versgessen sein wird. Für solche aber, die eine persönliche Anschauung von Calvin selbst gewinnen möchten aus seinen eigenen Mitteilungen, sei auch hier das in zwei Bänden erschienene Lebenswerk Calvins in Briefen von Rud. Schwarz (Mohr, Tübingen, Fr. 26.70), empfohlen, das uns den Mann so lebendig und ansschaulich vorführt und uns seine ganz große Geschichte miterleben läßt wie gar nichts anderes. Es ist ebenfalls ein Buch, das seinen Wert behalten wird lange über diefe flüchtige Festzeit hinaus, ba es nicht Gedanken über Calvin, fondern diesen selbst bietet. Wernle.